

Wann aich en krid hädd, härr ich en gezaacheld [Wtfd.].

Formen: *dsā'χəln* Wiss., *dsāχələ* Selt. Langenseifen, *dseχəln* Ockershsn., *dsēχəln* Seigertshsn., *dseχəln* Rschbg. Mit Assimilation *l + n / n* im Inf. und in der 1. Pers. Sg. Ind. Präs.: *dseχ'n - aχ dseχ'n - du seχ'lt - hē dseχ'lt*, Imperf. *aχ dēt dseχ'n*, Perf. *aχ hū gədsēχ'lt* Dreihsn., *dseχən, eχ dseχən - du dseχəlst* Feudgn. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 768, 8 ff.

**Zeichen** N. **1.** wie schd. 'Hinweis auf etwas', 'Signal' [allgemein], insbes. auch – **a.** 'Omen' und in der Wendung *Wunder und Z.* 'Verweis auf Übernatürliches' [Frankf. Gelnhsn.]. *Des es e goud Zaa'che, doo werd a'ch baal wedder gesond sei!; es bassieren noch Wunner un Zaa'che* [Gelnhsn.]. – **b.** in der Wendung *das, ein oder zum Z. läuten* 'vor dem Gottesdienst oder einer Beerdigung durch Läuten die Teilnehmer rufen' [Fk Ma Wdhsn. Wiss. Gi Wtfd. Zi He Ro Ho Dsbg. Ew]. *Es lit Zeechen* [Ndeb.], *Es lut des Ze'che* [Lautenhsn.-He], *He hod des ierschd Zaa'che geläud, dann des zwaad* [Wtfd.], auch *Parrers Zeihe* [Battenhsn.-Fk]. Das erste Z. wird zwei Stunden vor Gottesdienstbeginn *geläutet*, das zweite Z. eine [Wtfd.] bzw. eine dreiviertel Stunde davor [Germerd.-Ew], oder es ertönt überhaupt nur einmal (10 Minuten davor) [Wdhsn.]. Wenn der Pfarrer vor einer Beerdigung in die Lehrerswohnung geht, um sich umzuziehen, ist es Zeit *ds Zaa'che ze läure* [Wiss.]. S. noch 2, 65, 62 ff., und vgl. 81, 7 ff., 3, 833, 2 ff., und *zusammenläuten*. Auch 'kurzes Glockenläuten vor einer Versteigerung' [Sulzb.-Hö]. – **2.** \*'Narbe' [Wsl., häufiger als *Narbe* (s. d. 2, 434, 63 f., u. im Nachtrag)]. *Wäs hood däā feer Zeiche em Gesicht!* [ebd.]. – **3.** Rda. in *einem guten Z. sein* 'bei guter Laune sein' [Zi]; ... *forschte sie Jost aus, als der in einem guten Z. war* (H. Schwalm, *Ous Ellervotersch Eppelkist*, 1917, S. 30).

Formen: *dsēχən* Obob. Rbhsn., *dsəiχə* Eschr., *dsāχə* Wtfd., *dsāχə* und *dsāiχə* Wiss., *dsāχə* und neuer *dsāiχə* Gelnhsn., *dsēχə* Großen-Bueck-Gi, *dsēχə* Wdhsn., *tsājə* Buch-Go; niederdt. *taiken* Nothfdn.-Wo, *tēkən* Rho. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 768, 30 ff., Rheinisches Wbch. 9, 738, 27 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1179, Frankfurter Wbch. 6, 3633, Deutsches Wbch. 15, 476 ff.

**zeichnen** = *zeichnen* 1 und 2 (s. d.) [Willersdf.-Fk Fr].

Formen: *tseixən - tseixd - gətseixd*, Imperativ *tseix* Kirchbg.-Fr, *tsēχən - tsēχd - gətsēχd*, Imperativ *tsēg* Obervorschütz-Fr, ähnl. *Haddamar-Fr*, *zächen - gezächt* Willersdf. (Laienschrbg.). – Eigener Stichwortansatz wegen der -n losen flektieren Formen; s. Anm. bei *zeichnen*.

**Zeichenbuch** N. Wie schd. 'Zeichenbuch', 'Skizzenheft' [Gelnhsn. Haddamar-Fr]; vgl. *Zeichelbuch*.

Formen: *dsāχəbqux* Gelnhsn., *dseχən*-Haddamar.

**Zeichenkasten** (*dsēχənkəsdən*) M. 'kleiner länglicher Kasten, in dem die Kinder ihr Schreibzeug aufbewahren' [Obob.].

**zeichnen** **1.** wie schd. 'eine Zeichnung anfertigen' [allgemein, soweit nicht die Nebenformen *zeicheln* und *zeichnen* gelten (s. d.)]. – **2.** **a.** wie schd. 'mit einem Zeichen versehen' [allgemein, soweit nicht die Nebenformen *zeicheln* und *zeichnen* gelten (s. d.)]. *Kichehanddicher zeichne* 'Küchenhandtücher mit einem Merkmal besticken' [Frankf.]. Rda. *E gezachtet Schaf freßt aach der Wolf* [Großen-Linden-Gi]; s. 715, 49 ff. – **b.** als Partizip *Der is gezachtet* 'hat ein Merkmal im Gesicht' [Wellenr.-We], substantiviert *ein Gezeichneteter* 'mit einem körperlichen Gebrechen behafteter Mensch' [Bi-Biedenkopf Buch],

auch speziell \*'buckliger Mensch' [Oberbrechen-Li]; s. *zeicheln* 2 b. *Die Gezächende ho aut ze bestänn* 'haben etwas bestehen, auszuhalten' [Biedenkopf]. – **3.** übertragen aus z. 2 'verhauen', 'bei einer Schlägerei verprügeln und verletzen' [Gelnhsn.]. *Der hād den bees gezaachend* 'hat ihn sichtbar verletzt' [ebd.]. – **4.** wie schd. 'durch Unterschrift eine Verpflichtung übernehmen' [Gelnhsn.]. *Die hadde im Weltkriech vill Geld gezaaschnd* [ebd.].

10 Formen: *dsāχənə* Gelnhsn. Frankf., *dsēχən - dsēχənt - gədsēχənt* Großen-Bueck-Gi, *tsē'n - gətsēχ'nt* Schlieb.-Bi; ebenfalls hier, da analog flektiert (s. u.) *dsēχən* Obob., *tsēixə* Klschmkd.; niederdt. *tēkənən* Rho., *tičkənən* Hemmingshn.-Fk. – Zum Stichwortansatz: Wegen teilweisem Ausfall des -n in der Stammsilbe und der gebietsweise auftretenden Assimilationen *l + n > n* im Infinitiv (und z. T. in der 1. Pers. Sg. Ind. Präs.) sind die unter z., *zeichnen* und *zeicheln* (s. diese) aufgeführten Formen allein aufgrund der belegten flektierten Formen den Stichwörtern zugeordnet worden; vgl. analog *rechnen*, *rechnen* usw. (Bd. 2, 797, 12 ff., und 799, 59 ff.). – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 770, 13 ff., Rheinisches Wbch. 9, 739, 34 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1180, Frankfurter Wbch. 6, 3622, Deutsches Wbch. 15, 488 ff.

**Zeichnung** F. Wie schd. [allgemein], jedoch aus insbes. 'Bauzeichnung' [Obob.].

Formen: *dsāχnuy* Gelnhsn., *dsēχniηə* Obob.

**Zeide** s. *Zeute*.

**Zeigefinger** M. Wie schd. 'der Finger neben dem Daumen' [fast alleiniger Ausdruck im Wbchgebiet, daneben nur *Weisefinger* (s. 601, 13 f.) und Scherzformen wie *Schüsselspüler* (s. 3, 484, 57 ff.), *Tüpfenlecker* (s. 480, 17 ff.) usw.]. *Ech hon am reechte Zegefänger dn Emlöhff* 'Umlauf' (s. 222, 49 ff.) [Dsbg.]. Übertr. *disser Versch uff dem Kasten sullde nuhrd en Zeigefenger* 'ein Hinweis' *sinn uff des Jenseids* [Kass.: H. Jonas, *Fimf Geschlechterchen*, 1920, S. 3].

Formen: *tsā'χəfijər* Wsl., *dsāχəfijə*, jünger *dsaiχə*-Gelnhsn., *tsāsəfijə* Hahn-We, *dsējəfəjər* Obob.; niederdt. *tēgəfijər* Schönebg.-Hg. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 771, 5 ff.

**zeigen** **1.** Trans. wie schd. 'auf etwas hindeuten', 'mit Hinweisen erklären', 'präsentieren' [gestreut belegt, aber nicht wirklich mda.echt; dafür weithin *weisen* (s. 601, 38 ff.); immer neben diesem]. *Du Karl, za ma dinn Säbeln, wies mem emo!* [Fulda], *Za emo!* [Wiesb.]. Rda. s. *Zeiger* 1. – **2.** Refl. *sich z. - a.* 'als Gespenst erscheinen', 'spuken' [Willerd.-Fk Dautphe-Bi Wiss. Neukchn.-Hü Abterd.-Ew]. *Hä hot sech gezäjet* nachdem er gestorben war [Willerd.]. Auch gesagt, wenn ein entfernt Wohnender seine Sterbestunde durch ein *Gesicht* (s. d.) angezeigt hatte [Wiss.]; vgl. *anmelden* und *anzeigen*. – **b.** 'sich herausstellen' [Dbsg.], 'mit seinem Können prahlen' [Wiss.]. *Du wät dech doch ö zegge, deß d wäs bäst* [Dbsg.]. *E will sich nur zaaje* [Wiss.]. – **c.** von weibl. Tieren, die bereits begattet wurden 'anzeigen, daß man erneut brünstig ist' [Ndeb.].

Formen: *dsējən* Rbhsn., *dsājə* Wiss., umgangspr. *dsaiχə* Gelnhsn. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 771, 24 ff., Rheinisches Wbch. 9, 740, 15 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1180 f., Frankfurter Wbch. 6, 3622, Deutsches Wbch. 15, 501 ff.

**Zeiger** M. **1.** wie schd. 'Zeiger an der Uhr'. *Dr große Zeeger än inser Uhr äs los* [Dsbg.]. Scherzh. Entgegnung auf die Aufforderung *Zech emäl her!*: *Dä is kaan Z. droo* [Gelnshn.]. Grobe Rda. s. *Zifferblatt*. – **2.** übertr. 'Nase' [Frankf.].